

## Pressestimmen

"Mit der Erstveröffentlichung des Klavierquartetts von Emilie Mayer kann die Edition Massonneau in mehrfacher Hinsicht punkten: Einerseits bereichert sie das Repertoire von Werken europäischer Komponistinnen um ein gewichtiges Kammermusikwerk, zum anderen lenkt sie den Blick auf eine schillernde Komponistinnenfigur des 19. Jahrhunderts jenseits von Clara Schumann und Fanny Hensel, und schließlich weist sie auf die reiche Musiktradition Mecklenburg-Vorpommerns hin. ... Das viersätziges Werk kann die erwähnten Vorbilder und Traditionen nicht verleugnen, erweist sich dabei als konzertwirksames Opus von klarer formaler Struktur und einprägsamen Themen. ... Verdienst dieser Erstausgabe, auf ein lohnendes Klavierquartett hinzuweisen, das einen Platz im Repertoire verdient."

Christian Ubber, in: das Orchester 07-08/2014, Seite 71

Die vollständige Rezension können Sie lesen unter:

[http://www.dasorchester.de/de\\_DE/aktuell/neu/show,38082.html](http://www.dasorchester.de/de_DE/aktuell/neu/show,38082.html)

„Das von Reinhard Wulfhorst herausgegebene Klavierquartett trägt eindeutig romantische Züge. Es ist zwischen 1857 und 1860 entstanden und rechnet mit vier fähigen und engagierten Solisten, die in der Lage sind, blitzschnell zwischen den Farben zu wechseln, den aphoristisch gesetzten Themen zu folgen und zwischen beseelter Liedhaftigkeit und äußerster Dramatik zu wechseln.“

Manuel Rösler, ENSEMBLE – Magazin für Kammermusik 4/2014

[www.ensemble-magazin.de](http://www.ensemble-magazin.de)

„Umso erfreulicher, dass die Edition Massonneau ... dieses klassisch-romantische Klavierquartett nun ... in einer großformatig-übersichtlichen Erstausgabe (nach dem Autograph aus der Staatsbibliothek zu Berlin) anbietet, mit ausführlichem Vorwort, Portrait-Stich der Komponistin am Klavier und einer Partitur-Faksimile-Seite. Wer eine Richtungsangabe benötigt, mag die Komposition irgendwo zwischen Beethoven und Mendelssohn ansiedeln. ... Der Notentext ist sorgfältig gesetzt und insgesamt sehr gut lesbar. Stichnoten erleichtern nach längeren Pausen den Wiedereinstieg, und günstige Wendestellen wurden bei der Seiteneinteilung berücksichtigt. Tüchtigen Kammermu-

sikensembles mit Pianist/inn/en, die die Herausforderung lieben, sei das schöne Werk empfohlen!“

Michael Knoch, in: Das Liebhaberorchester 2/2014

Aus Pressestimmen zu der sehr empfehlenswerten Aufnahme der beiden Klavierquartette mit dem Mariani Klavierquartett :

"Ihre (Emilie Mayers) beiden ... musikalisch taufrischen Klavierquartette zeichnen sich durch vorzüglich gearbeitete Strukturen, einen exquisiten Umgang mit dem gewählten Instrumentarium und ganz generell durch eine Stilistik aus, die insbesondere auf dem Pianoforte gern einmal mit dem mittleren Beethoven kokettiert ... , ansonsten aber vornehmlich zwischen Schumann und Brahms anzusiedeln wäre, wenn denn der Letztgenannte in den Jahren 1859/60 schon als Vorbild hätte dienen können. Aus der Fülle der vorteilhaften Eindrücke möchte ich hier vor allem die Scherzi der beiden viersätzigen Quartette mit ihren schnurrigen, prickelnden Einfällen herausheben, ferner auf mancherlei romantisch-dramatische Gesten der langsamen Sätze hinweisen."

Rasmus van Rijn, in: klassik heute 3/2018

Die vollständige Rezension können Sie lesen unter [http://www.klassik-heute.com/4daction/www\\_medien\\_einzeln?id=22523](http://www.klassik-heute.com/4daction/www_medien_einzeln?id=22523)

„Emilie Mayer hat viele, auch überraschende Einfälle, was die Tonartendisposition oder die Variation der Themen angeht. Die langsamen Sätze spinnen große Melodiebögen oder choralartige Blöcke. Launisch sind die Scherzi gestaltet, das Metrum gerät manchmal aus den Fugen, aber bald schon hat alles wieder seine überschaubare Ordnung. ... Es macht Freude, diese Musik wieder zu entdecken.“

Elisabeth Deckers, in Klassik.com 3/2018 (<https://www.klassik.com>)

Die vollständige Rezension können Sie lesen unter <https://magazin.klassik.com/reviews/reviews.cfm?TASK=REVIEW&RECID=33233&REID=17578>

„schwelgerisch-leidenschaftliche Werke“

Gabi Szarvas im SR 2 Kulturradio am 29. April 2018

„Zwei besonders schöne Kammermusikwerke Mayers. ... Vor den Klavierquartetten ihrer männlichen Kollegen Brahms und Schumann brauchen sich Mayers Werke nicht zu verstecken. Ein toller Fund!“

Burkhard Schäfer, in: Südwest Presse Online

Die vollständige Rezension können Sie lesen unter:

<https://www.swp.de/unterhaltung/kultur/klassisch/-die-musik-der-emilie-meyer-24959536.html>

„Das Resultat begeistert auf ganzer Linie, denn: Die Werke brauchen Vergleiche mit den Gattungsklassikern (Mozart, Schumann) nicht zu scheuen ... . Wie ein schützendes Kleid legt sich das Spiel der Musiker um Mayers nie schroffe, nie auftrumpfende, stets an klassischen Formprinzipien geschulte, dabei hoch eigenständige Werke. Grandios, wie das ... Ensemble den Duft und Schmelz dieser melodienseligen Quartette in Szene setzt und dabei zugleich ihre strukturellen Tiefendimensionen durchleuchtet.“

Burkhard Schäfer, in: FONO FORUM 5/2018